

'I decide what is true!' On the struggle for freedom of thought in the face of internal (and external) propaganda"

C. Frank¹

¹ DPV, 70192, Baden-Württemberg, Germany

Abstract Content (EN)

Frank suggests to take up and further develop Roger Money-Kyrle's proposal to consider the significance of unconscious misconceptions and delusional ideas. As exemplified in the Goebbels quote of the title, she first outlines the seductive pull of 'freedom from' the limitations and restrictions imposed by reality. This seduction can impress powerfully to such an effect that resignation sets in. At the end of the 1930s, people were faced with the pressing puzzle over this implicit resignation, apathy and denial in the face of the obvious danger posed by Nazi Germany. Melanie Klein investigated the relevant constellations with her patients and described the paralysis as the result of omnipotently impressing inner destructiveness. Her findings will be outlined, and it will be shown how Money-Kyrle deepened Klein's conceptualisation by presenting the interlocking of political and individual dynamics. Finally, using an example from her analytic practice, she will illustrate how helpful it can be in the clinical situation to elaborate Money-Kyrle's idea of misconceptions by identifying an element of propaganda inherent in them which, when hinted at, can foster insight in the struggle (in ourselves and with the patient) for freedom of thought.

Abstract Content (GER)

Frank greift Roger Money-Kyrles Idee der Bedeutung unbewusster Misskonzeptionen und wahnartiger Vorstellungen auf und entwickelt sie weiter. Ausgehend von dem Goebbels-Zitat im Titel skizziert sie zunächst die heute verschiedentlich zu beobachtende Verführung durch „Freiheit von“ Begrenzungen und Einschränkungen, die so mächtig imponieren kann, dass sich Resignation einstellt, die man u.U. erst dann realisiert, wenn man der Erleichterung durch „Freiheit zu“ Denken und damit Concern, Kreativität und Wiedergutmachung durch eine Alternative erfahren kann. Ende der 1930er Jahre stellte sich vielen dringlich die Frage, was es mit dieser impliziten Resignation, mit Apathie und Verleugnung angesichts der Gefahr durch Nazi- Deutschland auf sich hat. Melanie Klein untersuchte mit ihren Patienten die einschlägigen Konstellationen und beschrieb die Lähmung als Folge innerlich omnipotent imponierender Destruktivität. Ihre Befunde werden skizziert und anschließend aufgezeigt, wie Money-Kyrle 1946 Kleins Denkfigur vertiefte, in dem er das Ineinandergreifen von politischen und individuellen Dynamiken aufzeigte. An einem Beispiel aus ihrer analytischen Praxis wird sie schließlich veranschaulichen, wie hilfreich es in der klinischen Situation sein kann, Money-Kyrles Idee von Misskonzeptionen dahingehend weiterzuführen, dass ihnen ein Element von Propaganda inhärent ist, das aufzuzeigen Einsichten im Ringen (in uns und mit den Patienten) um die Freiheit des Denkens ermöglicht.